

Rundbrief der AG Psychosomatik 01/2018

Liebe Mitglieder der AG Psychosomatik, liebe Interessierte!

Das Jahr 2017 ist zu Ende gegangen, ein bemerkenswerter DEGAM-Kongress in Düsseldorf liegt bereits wieder lange hinter uns und ein Rückblick auf das Geschehene ist ebenso wie ein Ausblick auf das nicht mehr ganz neue 2018 angezeigt.

Kongressrückblick 2017

Patient-Arzt-Kommunikation und die Arzt-Patient-Beziehung als zwei zentrale Themen des großartigen DEGAM-Kongresses 2017 wurden erneut durch zahlreiche Beiträge auch vieler Mitglieder unserer AG mitgetragen und dadurch sehr sichtbar. Dafür möchten wir allen Beteiligten danken.

Besonders bemerkenswert in diesem Zusammenhang die auf dem Kongress in Düsseldorf möglich gewordene

Gründung des „Weiterbildungsinstitut für Psychosomatik und Psychotherapie in der Allgemeinmedizin e.V. (WPPA)“

Aktuell laufen noch die Mühlen der vereinsrechtlichen Obliegenheiten. Mittelfristig stärkt das Institut unsere Position und ermöglicht eine psychotherapeutische Weiterbildung mit versorgungsrelevanten Schwerpunkten für die hausärztliche Praxis zu gestalten. Wir werden nach Abschluss der Gründungsmodalitäten erneut berichten und dann weiter für Mitgliedschaften werden und Kooperationspartner und Sponsoren (nahestehende Vereine, Stiftungen, Institutionen ohne problematische vordergründige Interessenskonflikte) suchen. Diesbezügliche Ideen sind willkommen.

Die Kompetenzzentren Weiterbildung Allgemeinmedizin (KW)

Inzwischen wurden in den meisten Kammergebieten Konzepte eingereicht und Anträge auf Förderung gestellt. Mehrere Kompetenzzentren haben ihre Arbeit aufgenommen. Unsere AG hat hier in vielfältiger Weise die Möglichkeit, die Ideen des Positionspapiers in der Weiterbildung breit und vielfältig lebendiger zu machen. Dies gilt ebenso für Train-the-Trainer- wie für sonstige Seminarangebote. Hier wäre es wichtig, einen Überblick zu erhalten, wer wo bereits aktiv ist oder zu werden plant und wie der Arbeitsstand der einzelnen KWs derzeit ist (s.u.)

Dass es sich lohnt, hier Netzwerke zusammenzubringen zeigt sich an einem Beispiel aus Bochum, wo eine Kooperation des Weiterbildungsverbands Herne und der Ruhr Uni Bochum einen sehr erfolgreichen Workshop zum Thema Train the Trainer in der Weiterbildung Allgemeinmedizin initiierte, dessen Impulse Eingang in die KW-Arbeit finden könnten. Nähere Infos dazu hat Iris Veit.

Gremienarbeit und Politik

Wie zuletzt wiederholt berichtet bleibt das für uns politisch bedeutendste Thema die Einbeziehung unseres Faches in die zukünftige Gestaltung der psychosomatischen und auch psychotherapeutischen Versorgung. Dabei ist die Sichtbarmachung und Anerkennung unserer Versorgungsleistung unerlässlicher Bestandteil. Das Positionspapier zur psychosomatischen Grundversorgung¹ und sein großer Widerhall einerseits, das Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen auch aus unserer AG in den Gremien der Ärztekammern und KVen andererseits, einige Publikationen sowie der kraft- und wirkungsvolle Zusammenschluss mehrerer „somatischer“ Fachgesellschaften im initiativen Widerstand gegen die Novellierung der Weiterbildungsrichtlinien zur Zusatzbezeichnung Psychotherapie (hier insbesondere gegen die Einführung eines Pflichtjahres in der Psychiatrie, siehe das Schreiben an die BÄK als Anlage) zeigen Wirkung. Hier z.B. konnte die Erarbeitung eines anererkennungsfähigen Alternativ-Modells zum Psychiatriejahr in Vollzeit innerhalb der STÄKO erreicht werden (siehe Anlagen) Sie haben die Wahrnehmung unseres Faches als wichtige Stimme in der Entwicklung und Gestaltung der zukünftigen Versorgungsaufgaben gefördert, so dass inzwischen häufiger unsere Stimmen und Stellungnahmen angefragt und einbezogen werden. Es zeigt sich, dass wir die politische Realität in den für die Weiterbildung und Versorgung zuständigen Gremien unserer Selbstverwaltung tatsächlich mitgestalten können, so dass sie zukünftig immer weniger einzig geprägt ist von Konzepten einer dualistischen und spezialistischen Perspektive.

Herzlichen Dank an alle, die hier jetzt schon so aktiv sind. Von vielen wissen wir aber auch einfach zu wenig über ihr Engagement und ganz bestimmt stehen wir erst am Anfang guter Vernetzung.

Netzwerk-Tabelle

Anhängend finden Sie/findet Ihr deshalb eine Tabelle (xls-Datei) und eine Ausfüllanleitung dazu, die uns helfen soll, Informationen zu sammeln, regelmäßig zu aktualisieren und Netzwerke zu stärken.

Bitte schauen Sie hinein, tragen sich und Ihre Erfahrungen und Ideen ein **markieren Ihre Veränderungen** und senden die Tabelle an Ilka Aden (Dr.aden@web.de).

Beziehen Sie gerne auch andere KollegInnen mit ein und machen sie auf unsere Aktivitäten aufmerksam.

DEGAM-Kongress in Innsbruck 2018

Der nächste DEGAM-Kongress ist noch etwas entfernt, aber wir stehen vor der Abstract-Einreichung.

Wir hoffen wieder auf zahlreiche beziehungsmedizinisch inspirierte Einzelbeiträge in allen Formaten.

Vernetzung und Kooperationen mit anderen Fachgesellschaften und Verbänden

Die Kooperation mit der DGPN im Rahmen von Tagungen und Kongressen konnte auch im vergangenen und wird ebenso in diesem Jahr fortgeführt werden. Beispielsweise war Iris Veit

Gast in einem Symposium der DGPPN auf dem World Psychiatric Congress in Berlin zum Thema: Komplex Erkrankte in der hausärztlichen Versorgung. Ilka Aden war Gast der BÄK auf einem Podium zu Versorgungsfragen und der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin (Einzelheiten dazu im Anhang).

Die Verständigung und Vernetzung wird sicher langfristig für uns alle weiter nützlich sein, wenn es darum geht die hausärztlichen Aufgaben in der Versorgung auch für die dort beteiligten Facharztgruppen sichtbar zu machen und die Beziehungsorientierung auch in der Netzwerkarbeit zu leben.

Die mit dem IhF des Hausärzterverbandes inzwischen bundesweit angebotene Fort- und Weiterbildungsveranstaltung (<https://www.hausaerzteverband.de/cms/Psychosomatische-Grundversorgung-2016.1639.0.html>) konnte an weiteren Standorten und mit neuen Dozenten/innen aus unseren Reihen angeboten werden.

Leitlinien

Die Praxisempfehlung zum anamnestischen Erstgespräch ist nun publiziert: http://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/DEGAM-Praxisempfehlungen/Das%20anamnestische%20Erstgesprach/DEGAM%20Praxisempfehlung%20das%20anam.%20Erstgesprach_1-2-2018.pdf .

Iris Veit und viele andere KollegInnen haben hier viel Zeit in ein interdisziplinäres Projekt investiert und ein gelungenes und praxistaugliches Produkt erstellt. Dafür herzlichen Dank.

Präsenz im DEGAM Listserver Allgemeinmedizin

Ganz ausdrücklich möchte ich den Kolleg*innen danken, die Haltungen und Gedanken unserer AG auch im Listserver Allgemeinmedizin lebendig halten und die diesbezügliche Wachheit, Diskussionsbereitschaft und -kultur nach unserer Wahrnehmung bereits deutlich verändert haben. Die hieraus erwachsenden Multiplikationseffekte genauso wie die aus den teils durchaus kontroversen Diskussionen erwachsenden Anregungen für die Weiterentwicklung unserer Ideen und unseres Verständnisses der diversifizierten Versorgungsrealität sind erheblich. Hervorheben möchte ich hier wegen seiner besonderen Unermüdlichkeit, stellvertretend auch für alle anderen, Gernot Rüter. Nochmals als herzlichen Dank für diese fruchtbaren Aktivitäten.

Möglicherweise interessante links/Literatur

<http://www.globalfamilydoctor.com/site/DefaultSite/filesystem/documents/Groups/Mental%20Health/depression%20evidence%20based%20cons%20layout.pdf>

<http://www.globalfamilydoctor.com/groups/WorkingParties/MentalHealth3/SMI.aspx>

<https://www.be-perfect-eagle.com/4-symposium-philosophie-medizin/cid/184>

Iris Veit teilt mit, dass soeben die 2. gründlich überarbeitete Auflage Ihres Buches „Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung“ im Kohlhammer Verlag erschienen ist. Herzlichen Glückwunsch und Dank für dieses wertvolle Basisbuch.

Bitte werfen Sie einen Blick in die Anhänge mit interessanten Einladungen zu Veranstaltungen zu uns nahestehenden Themen (z.B. Salutogenese etc.)

Mit den besten Wünschen

grüßen

Olaf Reddemann und Ilka Aden